PROTOKOLL

über die Sitzung der Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Unterland, stattgefunden am 11. Juni 2026 im Hotel Crystal, Fügen.

Beginn: 16.05 Uhr
Ende: 17.06 Uhr

Anwesend:

Obmann Ing. Hannes Fender, Pill
Bgm. Karl Moser, Achenkirch
Bgm. Andreas Egger, Aschau
Bgm. Alois Wurm, Bruck am Ziller
Bgm.in Marion Wex, Buch i.T.
Bgm. Martin Harb, Eben a.A.
Bgm. Andreas Kröll, Finkenberg
Bgm. Dominik Mainusch, Fügen
Bgm. Ing. Josef Unterweger, Fügenberg
Bgm. Josef Brunner, Gallzein
Bgm. Andreas Haas, Gerlos
Bgm. Josef Kerschdorfer, Gerlosberg
Bgm. Hansjörg Kröll, Hainzenberg
Bgm. Daniel Schweinberger, Hart i.Z.
Bgm. Alexander Tipotsch, Hippach
Bgm. Friedrich Steiner, Ramsau
Bgm. Hans Schreyer, Rohrberg
Bgm. Josef Wibmer, Schlitters
Bgm.in Victoria Weber, MSc., Schwaz
Bgm. Franz Hauser, Schwendau
Bgm. Michael Huber, Stans i.T.
Bgm. Helmut Margreiter, Steinberg a.R.
Bgm. Karl Eberharter, Strass i.Z.
Bgm. Ing. Franz Kolb, Stumm
Bgm. Florian Gartlacher, Terfens
Bgm. Simon Grubauer, Tux
Bgm. Ing. Josef Bucher, Uderns
Bgm. Karl-Josef Schubert, Vomp
Bgm. Markus Zijerveld, Weer
Bgm. Gerhard Angerer, Weerberg
Bgm. Andreas Fankhauser, Zellberg

GF Dr. Alfred Egger, ATM
Schriftführerin: Silvia Mühlbacher

Entschuldigt: die Vertreter:innen der Gemeinden Brandberg, Jenbach, Kaltenbach, Mayrhofen, Ried im Zillertal, Stummerberg, Wiesing und Zell am Ziller.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Protokollunterfertigung (27.11.2025)
3. Bericht Obmann
4. Bericht GF Dr. Egger, ATM
5. Beschluss Vereinbarung Recyclinghof Wildauer
6. Beschluss Indexanpassung Kostenersatz Gemeinde Pill
7. Bericht Überprüfungsausschuss
8. Beschluss Rechnungsabschluss 2025
9. Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. **Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann**
   Der Obmann begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Neben den Vertreter:innen der Verbandsgemeinden begrüßt er auch Dr. Egger, GF der ATM.

2. **Protokollunterfertigung (27.11.2025)**
   Das Protokoll der Sitzung der Verbandsversammlung vom 27. November 2025 wurde allen Mitgliedsgemeinden per Mail zugesandt. Es wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

3. Bericht Obmann

Der Obmann informiert die anwesenden Verbandsgemeinden über die schriftliche Vereinbarung für den Recyclinghof Wildauer in Mayrhofen, geschlossen zwischen der Firma Wildauer und dem Abfallwirtschaftsverband Unterland sowie den Verrechnungspartnern Gemeinde Finkenberg, Marktgemeinde Mayrhofen, Gemeinde Hippach, Gemeinde Ramsau, Gemeinde Schwendau, Gemeinde Brandberg und die Fraktion Ginzling-Dornauberg, jeweils vertreten durch die Bürgermeister.
Bei der Sitzung am 2. März in der Marktgemeinde Mayrhofen wurde der Vereinbarung einstimmig zugestimmt und von allen betreffenden Bürgermeistern sowie von Hrn. Schmid, Fa. Wildauer unterzeichnet.
Der Obmann verkündet alle wichtigen Bestimmungen der schriftlichen Vereinbarung und teilt mit, dass die Vereinbarung mit 1.4.2026 startet und auf ein Jahr abgeschlossen wurde. Sie verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, längstens bis 31. Dezember 2030.
Die Beschlussfassung der Vereinbarung Recyclinghof Wildauer folgt in Tagesordnungspunkt 5.

BGM Kröll, Finkenberg hält Stellung und bedankt sich bei ATM-GF Dr. Egger, Obmann BGM Fender sowie BGM Tippotsch für die gute Arbeit und Führung zahlreicher Gespräche mit Fa. Wildauer. Die Vertragsverhandlungen sind gut gelaufen.

BGM Grubauer, Tux: Darf der Gemeindebürger nur zu dem vorgesehenen Recyclinghof fahren oder darf er auch andere Recyclinghöfe nutzen?
Dr. Egger, ATM: grundsätzlich wäre ein Zusammenschluss möglich, Zutrittsberechtigung mittels Bürgerkarte, Einrichtung im System erforderlich; wird im Wipptal bereits praktiziert.

BGM Kröll, Finkenberg: Gibt es für einen Bürger aus Finkenberg Nachteile, wenn er bspw. beim Recyclinghof Tux seinen Müll entsorgt?
Dr. Egger, ATM: Hierbei stellt sich folgende Problematik: Tarife der Gemeinden sind unterschiedlich, somit müssten diese erst einheitlich angepasst werden.
BGM Zijerveld, Weer schlägt vor, dass zunächst der Recyclinghof Wildauer anlaufen soll, bevor über Tarifänderungen gesprochen wird.

4. Bericht GF Dr. Egger, ATM

Der Obmann übergibt das Wort an ATM Geschäftsführer Dr. Egger, der zu Beginn über das wichtigste Ziel der Abfallwirtschaft Tirol Mitte berichtet. Es gilt unsere 102 Mitgliedsgemeinden im Bereich Abfallwirtschaft bestmöglich zu unterstützen, zu beraten und deren Verwaltung zu entlasten. Die Serviceleistungen reichen vom Ausliefern günstig eingekaufter Abfallbehälter über die Planung regionaler Recyclinghöfe bis zur Ausschüttung von über 2 Mio. Euro jährlich für Dienstleistungen (Wertstoffsammlung, Abfallberatung, etc.), die wiederum gemeinschaftlich und bestmöglich vermarktet wurden.

Weiters berichtet Dr. Egger zu folgenden Themen:

- Vertrag mit Linz AG ist auf 20 Jahre abgeschlossen, Reststoffaufbereitung - Zukunft gesichert; Brennstoffe aus der Anlage Ahrental, Entsorgungssicherheit gewährleistet;

- Abholpflicht von Siedlungsabfällen vom Haushalt: Anpassung wird derzeit mit Dachverband ausgearbeitet, Dr. Egger in Gesprächen mit Dr. Müller vom Abfallreferat Land Tirol und Dr. Hupfauf von der Abteilung Umweltschutz, Bereitschaft etwas zu ändern; kommunale Betrachtungsweise immer noch im Gesetz verankert, dringender Änderungsbedarf;
  Unverhältnismäßig hoher wirtschaftlicher Aufwand: Der Aufwand einer Biomüllsammlung übersteigt den zu erwartenden Nutzen (z.B. Streusiedlungen); Festlegung der Gemeinden mit Ausnahme: In Abstimmung mit dem Land Tirol.

Für alle übrigen Gemeinden: Definierte Kernzone mit Abholpflicht, Ausnahmen in Randbereichen mit Bringsystem;
Was versteht man unter Haushaltsabholung? Ziel: möglichst umfangreiche Erfassung; Ausnahmeregelung: neue Regelung gilt bis 31.12.2028 (alte Regelung bis 31.12.2025, Ausnahmegemeinden sind Brandberg, Bruck, Buch, Gallzein, Gerlosberg, Hart, Steinberg, Strass, Stummerberg, Dornauberg / Ginzling); bis dahin soll ein Entwurf einer Gesetzesänderung vorliegen.

- Abfallberatung in Schulen: 2025 erfolgreiche 200 Stunden in 127 Klassen aus 52 Volksschulen in den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land. 54 Führungen im RZ-Ahrental; Mehrwert für ATM-Gemeinden: frühe Sensibilisierung für richtige Abfalltrennung, weniger Fehlwürfe und geringere Entsorgungskosten, Unterstützung kommunaler Bildungs- und Ressourcenziele, kein zusätzlicher Aufwand für die Gemeinden.

- ATM-Seminare: Problemstoffseminar ist sehr wichtig und gesetzlich vorgeschrieben; Veranstalter: Land Tirol; Fortbildung für fachkundige Personen, 2-tätiges Seminar im Nov. 2025 war in kürzester Zeit ausgebucht, nächster Termin: 17. – 18. Juni 2026; Selbstbehalt der Versicherung wurde auf 1 Mio. angehoben; Batterien und Akku sind gefährlich, nicht nur in der Anlage, sondern kann auch Zuhause zu Bränden führen.

- EDM-Meldung: jährliche Meldung für die Gemeinden verpflichtend, 35.000 Datensätze wurden in das AWM-Programm am 15. März hochgeladen; bei nicht korrekter Lieferung von Entsorgerdaten soll die Bezahlung von Rechnungen an die Entsorger durch die Gemeinden zurückbehalten werden; Vorgehensweise hat gut funktioniert, alle Daten konnten fristgerecht eingereicht werden.

- Rechnungsübermittlung an die ATM – Datensammlung und Kontrolle für die Gemeinden: aktuell können im Bezirk Schwaz 85% aller Rechnungen via EDM-E-Mail-Adresse abgerufen werden; einzelne Gemeinden fehlen noch, da diese von einem anderen Systemprovider serviciert werden. Die Zahlenaufbereitung aus der Kombination von Rechnungen, Liefer- bzw. Wiegescheinen sowie hausinternen Daten funktioniert bereits, an einem Berichtsformat wird gearbeitet.

- Leader-Projekt: Noamol 2.0: Förderprojekt; mit diesem werden auf 20 Standorten im ATM-Gebiet permanente Abgabestellen für gut erhaltene Gegenstände gefördert. RH Mayrhofen (in Umsetzung), AWZ Zillertal Mitte (in Umsetzung), WSZ Fügen (in Umsetzung), RH Eben am Achensee (in Umsetzung), RH Jenbach (in Vorbereitung), RH Schwaz (für 2027 geplant), RH Weer und Umgebung (für 2027 geplant).
Projektlaufzeit: 12/2025-11/2027 - Nutzen für Gemeinden / Verband: Vorbereitung zur Wiederverwendung, Gemeinden entstehen für die Errichtung (60% Leader, 40% ATM) und in Folge (z.B. durch Abnehmer) keine Kosten mehr, Wertschöpfung / Schaffung von Arbeitsplätzen, günstige und leistbare Gegenstände für die Bevölkerung, bedeutender Beitrag für den Ressourcen- und Klimaschutz. Somit landen weniger Gegenstände im Sperrmüll, Abholung durch Horuck, Wiederverkauf nach durchgeführter Reparatur; Start im Wipptal.

- Entsorgung von Gipsplatten: Trennpflicht, seit 1. Januar 2026 gilt in Österreich ein striktes Deponieverbot für Gipskarton- und Gipsabfällen. Sie dürfen nicht mehr gemeinsam mit normalem Bauschutt oder Restmüll entsorgt werden. Gips wird gesammelt, nach Niederösterreich transportiert, Kosten Deponie: dreifache Höhe; Hier kümmert sich die ARGE.

- Entwicklung Wertstoffmärkte: stetige Veränderungen Papier und Metall, dementsprechend entwickeln sich die Preise. Die ATM beobachtet den Markt laufend. Papier liegt aktuell bei € 100,-/to und Alteisen bei € 110,-/to.

- Entwicklung Siedlungsabfälle seit 1996: Das Aufkommen der Siedlungsabfälle hat sich seit dem Jahr 1996 von ca. 64.000 to auf ca. 151.000 to (2025) erhöht. Sperrmüll und Restmül ist eigentlich nur um 7% gestiegen, aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl (20% Bevölkerungssteigerung miteingerechnet). 1996 wurden 52% verwertet und im Jahr 2025 waren es 74%. Die Restmüll- und Sperrmüllmengen lagen 1996 bei ca. 31.000 to und 2025 39.000 to, Anstieg ca. 27%.

- Erlöse und Entgelte 2025: die Ausschüttung an die Gemeinden für die Wertstoffe Schrott (€ 300 Tsd.), Papier (€ 513 Tsd.), SUP-Kostenersatz (€ 427 Tsd.), Abgeltungsverordnung (€ 278 Tsd.), Infrastrukturentgelt (Glas, Papier, Kunststoff; € 693 Tsd.), Infrastrukturentgelt / Recyclinghof (Karton, Styropor; € 913 Tsd.) und Abfallberatung (€72 Tsd.) ergibt eine Gesamt-Ausschüttung an die ATM-Gemeinden für das Jahr 2025 von € 3,2 Mio. (ohne Verrechnung von Organisationskosten). SUP-Entgelte: wir erhalten Geld für die Reinigung der Straßen sowie Papierwertkörbe, Zigarettenindustrie, etc. wird österreichweit ausgeschüttet, umgelegt auf Einwohner; Ausschüttung gesamt ca. € 2 Mio.

- Entwicklung der Auszahlungen der Entgelte 2015 bis 2025: die Ausschüttung 2025 ist ähnlich wie im Vorjahr und liegt bei ca. € 3,2 Mio., Gesamtausschüttungsbetrag für die Jahre 2015 bis 2025 beträgt somit insgesamt € 30,4 Mio.

- Neue Wertstoffsammeltaschen mit Einwegpfandtasche: wiederverwendbar, abwaschbar, aus 90% Recyclingmaterial, besonders stabil – bis 20 kg belastbar. Bei der AMT zu einem Preis von € 4,40 netto / Set (4 Taschen, gelb-rot-grün-blau) erhältlich. Einwegpfandtasche kann auch einzeln zum Preis von € 1,10 netto / Stück bestellt werden. Durch Großbestellung der ATM profitieren ATM-Gemeinden von diesem Sonderpreis.

- Neuauflage Abfallhandbuch 2026 – Für die kommunale Abfallwirtschaft: alle nötigen Informationen stecken in diesem Handbuch, Bundesministerium und Land Tirol haben bei der Zusammenstellung des Werkes mitgewirkt.

- Neuer Recycling Guide für Haushalte & Schulen: Abfall richtig trennen, für die gemeinsame Sammlung von Kunststoff-, Verbund- und Metallverpackungen, auch in A2-Format verfügbar.

- Neue Schulfolder & Bericht an Gemeinden: Folder Unterrichtseinheit „Umweltbildung als Erlebnis“ Führungen im RZ Ahrental „Wer geht mit auf Reise?“; Versand Textvorlage für die Gemeindezeitung nach Schulbesuchen;

- Start Projekt „ReToy“ – Wiederspielen macht Freude: Wir sammeln gebrauchtes Spielzeug, bereiten es auf (Reinigung, Desinfektion, Verpackung) und geben es sozial treffsicher weiter (Spielzeug wie neu). In jeder Gemeinde gibt es dankbare Bürger:innen, Spielzeuge günstiger erwerben. Teilnehmende Gemeinden: Terfens, Eben am Achensee, Vomp, Schwaz, Zell am Ziller; Start: 12. Juni 2026 in Terfens.

- Entwicklung Sammel-App: zeitnahe Information über Sammelmengen, Kostenvergleiche und Benchmarks, Mindestmengenabwicklung; direkte Kommunikation mit den Bürger:innen.

Abschließend informiert Dr. Egger über die neue Abfallinfomappe für Neubürger:innen. Inhalt: Gemeinde im Überblick, Willkommensschreiben, Abfuhrkalender, Altkleidersack, „Österreich sammelt“-Verpackungssammlung, Wertstoffsammeltaschen; Informationen zur

Abfallentsorgung: Übersicht, Abfallmythen aufgeklärt, Altspeiseöl (Öli), Batterien & Akkus, Elektrogeräte und Bioabfall.

Der Obmann bedankt sich beim GF der AMT für seinen Bericht und fährt mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fort.

5. Beschluss Vereinbarung Recyclinghof Wildauer

Der Inhalt der Vereinbarung wird den Verbandsgemeinden wiederholt vom Obmann kurz zusammengefasst und nach Abklärung offener Fragen folgender Beschluss gefasst:

Die Verbandsversammlung beschließt **einstimmig** den Abschluss der schriftlichen Vereinbarung für den Recyclinghof Wildauer ab 01.04.2026 zwischen Firma Wildauer – Transporte, Erdbewegungen Gesellschaft m.b.H. und dem Abfallwirtschaftsverband Unterland sowie den Verrechnungspartnern: Gemeinde Finkenberg, Marktgemeinde Mayrhofen, Gemeinde Hippach, Gemeinde Ramsau, Gemeinde Schwendau, Gemeinde Brandberg sowie die Fraktion Ginzling-Dornauberg, jeweils vertreten durch die Bürgermeister. Diese Vereinbarung gilt für die Dauer von einem Jahr, längstens jedoch bis 31.12.2030.

6. Beschluss Indexanpassung Kostenersatz Gemeinde Pill

Der Obmann informiert über die in der vorangegangenen Ausschusssitzung besprochene Indexanpassung des Kostenersatzes für die Gemeinde Pill. Dieser Kostenersatz umfasst den Arbeitsaufwand der Finanzverwaltung des AWVU samt Nutzungskosten von Software / Hardware, deren Ausstattung von der Gemeinde Pill für den Verband zur Verfügung gestellt wird. Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass seit 2012 keine Anpassung derer Kosten vorgenommen wurde. Der Kostenersatz für die Gemeinde Pill beläuft sich auf € 13.000,-- netto / Jahr.
Bei der Ausschusssitzung vom 7. November 2012 wurde der Kostenersatz mit dem Aufteilungsschlüssel festgelegt und bei der Verbandsversammlung vom 28.11.2012 der einstimmige Beschluss gefasst. Die Aufteilung des Kostenersatzes von € 13.000,-- netto an die Gemeinde Pill erfolgt zu zwei Drittel, d.s. € 8.700,-- netto an Mitgliedsgemeinden vom Recyclinghof Weer und Umgebung und einem Drittel auf alle Verbandsgemeinden laut Satzung, d.s. € 4.300,-- netto. Aufteilung auf Basis der Anzahl der Anlieferungen des Vorjahres.
Der Obmann verkündet zwei Berechnungsmodelle für die Wertanpassung:

Berechnungsmodell 1
Basis November 2012 (bzgl. Beschlussfassung 28.11.2012), Index 2010=100
Index November 2012 = € 13.000,00 netto (€ 14.300 brutto),
Index November 2025 ergibt eine Anpassung auf € 18.837,00 netto (€ 20.720,70 brutto)
Aufteilung → 1/3 Verband und 2/3 Mitgliedsgemeinden RH Weer und Umgebung
1/3 = € 6.279,00 netto Verbandsgemeinden
2/3 = € 12.558,00 netto Mitgliedsgemeinden RH Weer und Umgebung

Berechnungsmodell 2
Basis Juli 2019 (Eröffnung Recyclinghof Weer und Umgebung), Index 2015=100
Index Juli 2019 = € 13.000,00 netto (€ 14.300,00 brutto),
Index November 2025 ergibt eine Anpassung auf € 17.108,00 netto (€ 18.818,80 brutto)
Aufteilung → 1/3 Verband und 2/3 Mitgliedsgemeinden RH Weer und Umgebung
1/3 = € 5.702,67 netto Verbandsgemeinden
2/3 = € 11.405,33 netto Mitgliedsgemeinden RH Weer und Umgebung

Der Obmann schlägt vor, wie bereits mit dem Ausschuss behandelt, die Anpassung laut Berechnungsmodell 2 auf Basis des Eröffnungsjahres vom Recyclinghof Weer und

Umgebung (Jahr 2019) vorzunehmen. Dies würde eine Anpassung für die Verbandsgemeinden von ursprünglich € 4.300,-- auf € 5.702,67,-- netto sowie für die Mitgliedsgemeinden des Recyclinghofes Weer u. U. von ursprünglich € 8.700,-- auf € 11.405,33 netto bedeuten; Gesamtanpassung somit von € 13.000,-- auf eine Gesamtsumme von € 17.108,-- netto. Es soll außerdem die Indexberechnung alle 5 Jahre im Ausschuss besprochen werden.

Die Verbandsversammlung beschließt **einstimmig** den Kostenersatz für die Gemeinde Pill wie folgt anzupassen: Der Kostenersatz über € 13.000,-- netto (€ 14.300,-- brutto) wird ab dem Jahr 2027 wertangepasst und auf € 17.108,-- netto (€ 18.818,80 brutto) erhöht. Die Aufteilung erfolgt unverändert auf Basis der Anzahl der Anlieferungen des Vorjahres. Zwei Drittel des Kostenersatzes, d.s. € 11.405,33 netto wird an die Mitgliedsgemeinden des Recyclinghofs Weer und Umgebung und ein Drittel, d.s. € 5.702,67 netto, auf alle Verbandsgemeinden laut Satzung §9 Abs. 1 aufgeteilt. Die Wertsicherung wird ab 2027 alle fünf Jahre im Ausschuss besprochen.

7. Bericht Überprüfungsausschuss

BGM Brunner, Gallzein, Obmann des Überprüfungsausschusses des AWVU berichtet, dass laut dem vorliegenden Protokoll des Überprüfungsausschusses der Rechnungsabschluss 2025, die Kassabelege, Kundenbelege, Bankauszüge und Buchungsjournale von ihm und BGM Ing. Josef Unterweger, Fügenberg sowie BGM Helmut Margreiter, Steinberg a. R. am 13. Mai 2026 stichprobenartig überprüft wurde. Er verkündet außerdem, dass der Entwurf des Rechnungsabschlusses 2025 samt Abweichungen vom Voranschlag über € 40.000,00 und Ausgabenüberschreitungen ab € 1.000,00 mit dem Überprüfungsausschuss besprochen wurde. Die vorgenommene Prüfung ergab keine Beanstandungen und die Buchungen und Belege entsprachen der Richtigkeit und Vollständigkeit.
Der Obmann des Überprüfungsausschusses stellt den Antrag auf Entlastung des Rechnungslegers, diese erfolgt einstimmig von den Verbandsgemeinden.

8. Beschluss Rechnungsabschluss 2025

Der Obmann verkündet, dass der Entwurf des Rechnungsabschlusses 2025 allen Verbandsgemeinden per Mail zugesandt wurde und übergibt das Wort an die Finanzverwalterin, um den Rechnungsabschluss 2025 samt Abweichungen und Ausgabenüberschreitungen zu erläutern. Die Zusammenfassung des Rechnungsabschlusses 2025 liegt dem Protokoll bei.

Unter Vorsitz des Dienstältesten der anwesenden Bürgermeister BGM Helmut Margreiter, Steinberg a. R. und in Abwesenheit von Obmann Ing. Hannes Fender beschließt die Verbandsversammlung **einstimmig** den Rechnungsabschluss 2025 samt Abweichungen und Ausgabenüberschreitungen wie folgt:

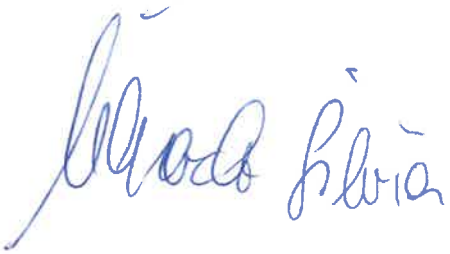
	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge/Einzahlungen operative Gebarung	€ 883.723,46	€ 483.104,42
Aufwend./Auszahl. operative Gebarung	€ 457.337,81	€ 457.012,03
Nettoergeb./Geldfluss operat. Gebar.	**€ 426.385,65**	**€ 26.092,39**
Summe Auszahlungen investive Gebarung		€ 0,00
Nettofinanzierungssaldo/Geldfluss voranschlagswirksame Gebarung		**€ 26.092,39**

Vermögenshaushalt: **Summe Aktiva/Passiva € 3.552.906,33**

Im Anschluss stellt BGM Helmut Margreiter, Steinberg a. R. den Antrag auf Entlastung des Rechnungslegers und der Kassiererin, dieser erfolgt einstimmig von den Verbandsgemeinden.

9. Allfälliges

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Obmann beendet die Sitzung um 17:06 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden.

g.g.g.